



Kapitel IV: Die Kosten nachhaltiger Beschaffung

1	Einleitung	38
2	Über den Anschaffungspreis hinaus schauen: Lebenszykluskosten von Waren	39
3	Die „tatsächlichen“ Kosten beobachten: Die Procurement Scorecard	41
4	Das Einkaufserfordernis verringern	42
5	Gebündelte Beschaffung	45
6	Einkaufspreise konkurrenzfähig halten: Festlegen von obersten Preisgrenzen	47

1 Einleitung

Ist nachhaltige Beschaffung teuer? Das größte Missverständnis im Zusammenhang mit umweltfreundlicher oder nachhaltiger Beschaffung ist die Vorstellung, nachhaltige Produkte und Dienstleistungen wären zu teuer und die mit nachhaltiger Beschaffung einher gehenden Vorteile rechtfertigten nicht die aufzuwendende Zeit und den erforderlichen Aufwand.

Tatsächlich sind heute in einigen Fällen die Kosten der umweltfreundlichen Alternativen etwas höher. Das gilt aber nicht für alle Produkte und Dienstleistungen, vor allem dann nicht, wenn neben dem Anschaffungspreis alle Kosten berücksichtigt werden, die im Laufe des Produktlebenszyklus anfallen (Anschaffungskosten, Nutzungs-, Wartungs- und Entsorgungskosten), d.h. wenn Lebenszykluskostenrechnung stattfindet. Genau genommen können beträchtliche Summen eingespart werden, sogar obwohl in diese Betrachtung noch nicht einmal die gesamtgesellschaftlich relevanten Kosten als Folge von Umweltverschlechterung/ Umweltverschmutzung und sozialen Problemen eingerechnet sind.

Über den Ansatz der Lebenszykluskostenrechnung hinaus, lassen sich durch die Anwendung anderer Handlungsstrategien weitere Einsparungen erzielen:

- **Minimierung der Einkaufsnotwendigkeit** – Den eigentlichen Einkauf zu vermeiden ist der unmittelbarste Ansatz Beschaffungskosten zu senken und natürliche Ressourcen zu sparen.
- **Gebündelte Beschaffung** – Durch das Zusammenlegen von Beschaffungsaktivitäten mehrerer öffentlicher Träger können bedeutende Einsparungen erzielt werden, da es die Kaufkraft erhöht. Gleichzeitig ist die Bündelung ein geeignetes Mittel, um nachhaltige Beschaffung in einer vorsichtig vorgehenden öffentlichen Einrichtung einzuführen.
- **Oberste Preisgrenzen** – Herrscht Besorgnis darüber, dass die umweltfreundliche Beschaffung mit Kostensteigerungen einher geht, dann verwenden Sie ökologische oder soziale Aspekte bevorzugt als Zuschlagskriterien anstatt als technische Spezifikation (Minimum Standard). Werden diese in geeigneter Weise gewichtet, kann sichergestellt werden, dass die Preise nicht signifikant steigen können.

Jeder dieser Ansätze wird weiter unten ausführlicher untersucht.

Schließlich ist es wichtig, dass Produkte und Dienstleistungen nicht isoliert betrachtet werden. Kostensteigerungen einiger Produkte werden oftmals durch Einsparungen bei anderen Produkten ausgeglichen. Die Stadt Kolding in Dänemark, die ihre Ausschreibungen zu nahezu 100% umweltfreundlich gestaltet, hat herausgefunden, dass sich diese Strategie insgesamt als kostenneutral erwiesen hat.

2 Über den Anschaffungspreis hinaus schauen: Lebenszykluskosten von Waren

Das am häufigsten gegen nachhaltige Beschaffung vorgebrachte Argument ist, umweltfreundliche Produkte würden mehr kosten. Untersucht man diese Behauptung näher, erweist sie sich als unwahr. In vielen Fällen ist die umweltfreundlichere Alternative sogar zum gleichen oder geringfügig höheren Anschaffungspreis zu erhalten wie das herkömmliche Produkt. Energieeffiziente elektrische und elektronische Geräte beispielsweise sind im Allgemeinen nicht teurer als weniger sparsame Alternativgeräte, und dabei sind die geringeren Betriebskosten während der Nutzungsphase hier noch gar nicht berücksichtigt. Gleiches gilt im Allgemeinen für umweltfreundliche Reinigungsmittel.

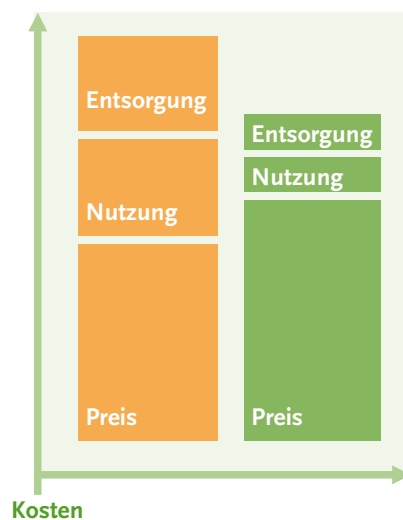
Dennoch kommt es immer wieder vor, dass das umweltfreundliche Produkt geringfügig teurer ist als ein konventionelles Produkt. Das liegt zum einen daran, dass im Preis ein Aufschlag für neue Technologien oder Design enthalten ist. Zum anderen lassen sich für viele umweltfreundliche Produkte die Stückkosten noch nicht senken, weil sie noch nicht in großen Stückzahlen hergestellt werden. Für einen Käufer ist der wahre Produktpreis viel umfassender als der Einkaufspreis, den die oder der Beschaffungsverantwortliche berücksichtigt. Um zu entscheiden, welche die preiswerteste Alternative ist, müssen die Kosten während des Lebenszyklus des Produktes berücksichtigt werden, das heißt die Kosten für Anschaffung, Wartung und Entsorgung. Untersuchen wir den Fall für nachhaltige Beschaffung so werden die mit dem Einkauf umweltfreundlicher Produkte verbundenen finanziellen Vorteile deutlich, sobald die „versteckten“ Lebenszykluskosten berücksichtigt werden.

Hinweis:

Es existiert ein Excel tool (LCCA Tool) für öffentliche Einrichtungen zur Berechnung der Lebenszykluskosten. Es ist auf der beigefügten CD-ROM (sowie auf www.procureplus.org) erhältlich und wird ergänzt durch einen Anwendungsleitfaden. Dieses Instrument wurde im Rahmen des EU-finanzierten Projekts DEEP entwickelt.

Abbildung 1 zeigt: Trotz der zunächst höheren Kosten (Preis) entstehen bei vielen umweltfreundlichen Produkten geringere Betriebs- und Entsorgungskosten (Nutzung und Entsorgung), das bedeutet, dass sie eine hohe Rendite (ROI: return on investment) besitzen. So kostet beispielsweise der Neubau eine energieeffizienten Gebäudes mehr. Aufgrund der niedrigen Betriebskosten (z.B. Heizkosten) hätte es sich jedoch in kürzerer Zeit amortisiert und damit eine höhere Rentabilität (ROI). Im Fall von energieeffizienten Produkten wird ein hoher Anschaffungspreis häufig durch noch höhere langfristigen Kosteneinsparungen mehr als kompensiert. Zum Beispiel kostet eine Kompaktleuchtstoffröhre ungefähr €10. Diese Leuchten sind teurer als herkömmliche Glühlampen, halten aber 10 mal länger und verbrauchen nur ein Viertel so viel Energie wie eine Glühlampe. Aus diesem Grund ergeben sich im Laufe ihres Einsatzes Einsparungen von mehr als €40 auf ihrer Stromrechnung ^[1].

Abbildung 1: Der Einfluss von Betriebs- und Entsorgungskosten auf die Gesamtkosten:



Weltweit erkennen viele öffentliche und private Organisationen die finanziellen Vorteile, die sich aus der Berücksichtigung der Lebenszykluskosten von Produkten ergeben. Zwei gute Beispiele dafür werden in Kasten 1 vorgestellt.

Kasten 1: Einsparungen durch die Lebenszyklusrechnung

Hamburg, Deutschland

Würde die öffentliche Hand in 300 öffentlichen Gebäuden der Hansestadt Hamburg jeweils zwei alte, ineffiziente Glühlampen gegen eine energieeffiziente ersetzten, senkte dies den Energieverbrauch um ungefähr 4,5 Mio. kWh. Das entspricht einem CO₂-Ausstoß von ca. 2.700 t. Angenommen eine kWh kostet 5 Cent, wäre die Stromrechnung der Stadt Hamburg um jährlich €225.000 niedriger ^[2].

Kolding, Dänemark

In der Stadt Kolding wurde ein neues Schulgebäude entworfen. Die Installation einer Be- und Entlüftungsanlage trägt dazu bei, dass 50% Elektrizitäts- und Betriebskosten eingespart werden.

[1] Worldwatch Institute (2002). Vital Signs 2002 Highlights.

[2] Statusbericht der Stadt Hamburg, RELIEF Projekt: www.iclei-europe.org/index.php?id=1854

3 Die „tatsächlichen“ Kosten beobachten: Die Procurement Scorecard

Die Buchhaltungssysteme, die in den meisten öffentlichen Verwaltungen in Europa verwendet werden, erschweren es, den wahren Beschaffungskosten nachzugehen. Oftmals behindern sie sogar die weitere Verbreitung des Konzepts der nachhaltigen Beschaffung.

Die Buchhaltung der öffentlichen Verwaltung ist ein komplexes System, das vom nationalen Haushaltsgesetz bestimmt wird. Mitunter wird es durch Instrumente zur Finanzanalyse ergänzt, die aus der Betriebswirtschaft übernommen werden. Sie alle teilen in letzter Konsequenz die Eigenschaft, dass sie nicht genau über die wahren Beschaffungskosten Bericht erstatten

- Erstens verteilen sich Beschaffungskosten auf den gesamten Etat. Für den öffentlichen Haushaltsplan ist es von Haus von größerem Interesse zu wissen, welche Abteilung Geld ausgibt anstatt wofür genau das Geld ausgegeben wird.
- Zweitens geht der Haushaltsplan nicht ausreichend ins Detail. Es ist deshalb schwierig zwischen verschiedenen Produktgruppen zu unterscheiden (das kommt abgesehen von Produkten wie „Benzin“ oder „Elektrizität“ mitunter vor).
- Drittens liefert der Haushaltsplan keine Daten darüber, welche Warenmengen eingekauft wurden. Aber natürlich macht es einen großen Unterschied, ob für den Betrag von beispielsweise € 50.000 insgesamt 50 oder 100 Computer beschafft wurden.

Das Fehlen gut strukturierter Daten macht es schwierig, die tatsächlichen Beschaffungskosten zu beobachten. Es ermutigt darüber hinaus Beschaffungsverantwortliche eher dazu, das billigste Produkt zu kaufen ohne die Lebenszykluskosten zu berücksichtigen, auch weil der Anschaffungspreis am genauesten kontrolliert wird.

Weder dieses Handbuch noch die Kampagne zur nachhaltigen Beschaffung können diese Nachteile des Buchhaltungssystems beseitigen. Wir haben aber die Procurement Scorecard (die in Kapitel V, Abschnitt 2.1.3 dieses Handbuchs vorgestellt wird) als einfaches und leistungsfähiges Instrument entwickelt, das es erlaubt, die Kosten



- 4 einzelner Produkte zu beobachten.

Das Einkaufserfordernis verringern

Der unmittelbarste und sicherste Weg Beschaffungskosten zu senken besteht in der Vermeidung des Einkaufs selbst. Ganz konkret bedeutet das, dass sowohl die EndnutzerInnen des Produktes bzw. der Dienstleistung als auch die Beschaffungsverantwortlichen ihre Produkthanforderungen kritisch überprüfen und Möglichkeiten identifizieren müssen, um die effektive Auslastung der vorhandenen Produkte (z.B. Geräte, Zubehör) und Dienstleistungen zu erhöhen. Die Verwaltung der Stadt Zürich in der Schweiz berichtet beispielsweise, dass leistungsstarke, erneuerte Tonerkartuschen 30% Beschaffungskosten sparten, weil sie 30% mehr Toner als die Originalkartuschen enthalten und damit länger haltbar sind^[3]. In Kasten 2 werden einige Beispiele umrissen, die verdeutlichen, was unter diesem Ansatz zu verstehen ist.

[3] FIP (2001). RELIEF Statusbericht: Environmentally Favorable Procurement in the City of Zürich, Switzerland (www.iclei-europe.org/index.php?id=1854)

Tabelle 2:

Die Notwendigkeit für Beschaffung minimieren ^[4]

- **Vermeiden Sie, dass für bestimmte Produkte überhaupt ein Bedarf entsteht:**
Nutzung von Email kann im Gegensatz zur traditionellen Nachrichtenübermittlung auf Papier große Mengen an Papier vermeiden während außerdem Beschaffungs-, Ablage-, Lagerungs- und Entsorgungskosten gespart werden.
- **Reduzieren Sie die Materialien, die zur Erledigung von Aufgaben erforderlich sind:**
(z.B. Transportverpackung) reduziert die Notwendigkeit diese Materialien zu rezyklieren oder wegzuerwerfen, sobald sie nicht mehr benötigt werden.
- **Kaufen Sie Produkte, die haltbar, zu reparieren und erweiterungsfähig sind:**
Weil diese Produkte seltener ersetzt werden müssen, reduzieren Sie sowohl Abfall als auch Energie- und Rohstoffmengen, die in die Produktion neuer Produkte fließen würden. Im gleichen Zug senken Sie ihre Beschaffungsausgaben.
- **Verbessern sie die Vorräte, deren Lagerung sowie die Lagerwirtschaft:**
damit können Sie den Schaden beschränken, der durch Veralterung der Lagerbestände verursacht wird. Ebenso minimieren Sie Verwaltungs-, Transport- und Vertriebskosten. Die elektronische Bestellung (e-commerce) von umweltfreundlichen Produkten (z.B. Büroartikel) ist eine Möglichkeit, Lagerplatz einzusparen.
- **Kaufen Sie (so oft wie möglich) Produkte in Großbinden oder als Konzentrat:**
Das minimiert Transport und Verpackungsmüll, der im Zuge der Lieferung anfällt und verzögert die Notwendigkeit neue Produkte zu kaufen.
- **Nutzen Sie Produkt-Service-Systeme:**
Das bedeutet, dass Sie an Stelle eines physischen Gegenstandes eine Dienstleistung in Anspruch nehmen um die Bedürfnisse der EndnutzerInnen zu erfüllen. Zum Beispiel schließen Sie einen Vertrag über Reinigungsdienstleistung, leasen Büromöbel, eine technische Ausstattung oder Fahrzeuge. Dieses Vorgehen kann dazu führen, dass sich die Notwendigkeit ein Produkt zu kaufen und zu besitzen ebenso wie letztlich die Entsorgung der Materialien erübrigt während die Umweltbelastungen auf ein notwendiges Minimum sinken.
- **Verschieben Sie den Ersatz eines Produktes (so weit wie möglich) in die Zukunft:**
Einrichtungen, ihre Produkte solange (be-)nutzen, wie sie funktionsfähig sind erzielen den größten Nutzen aus ihren Einkäufen..
- **Schulen Sie Ihr Personal in sparsamer und sorgfältiger Nutzung der Ausstattung:**
Zum Beispiel unterstützen Schulungen zu Energiespar-Funktionen an Bürogeräten dabei, die Stromkosten zu senken.
- **Stellen Sie sicher, dass am Ende der Nutzungsdauer der größtmögliche Wert aus den Produkten gezogen wird:**
Es existieren zunehmend mehr Alternativen zur Deponie. Sie reichen von Textilherstellern die Recycling-Programme für benutzte Teppiche anbieten bis hin zu Handwerkern (re-manufacturers), die nicht benötigte Computer säubern und wiederverkaufen, Einzelteile in anderen Geräten wiederverwenden oder Bauteile als Schrott rezyklieren.

[4] Adapted from: INFORM Inc (1999). Waste at Work: Prevention Strategies for the Bottom Line: www.informinc.org/wasteatworkfront.pdf

Die Beschaffungspraxis in vielen Gemeindeverwaltungen auf der ganzen Welt hat gezeigt, dass diese Maßnahmen mit signifikanten Einsparungen verbunden sind. Das Programm zur Vermeidung von Papiermüll der Stadt Zürich beispielsweise, hat im ersten Jahr der Durchführung ungefähr €65,000 an Lagerungs- und Entsorgungskosten eingespart und ungefähr €125,000 jährlich in den darauf folgenden Jahren ^[5].

Ein weiteres erfolgreiches Beispiel kommt aus Wiener Neustadt in Österreich, wo mehr als 30% Reinigungskosten eingespart werden konnten (Siehe Kasten 3).

Kasten 3:

Die Notwendigkeit für
Beschaffung minimieren:
Der Fall Wiener Neustadt,
Österreich ^[6]

1996 gründete die Gemeinde Wiener Neustadt in Österreich eine Initiative, deren Ziel darin bestand die im Zusammenhang mit konventioneller Reinigung (Reinigungsmethoden und –mittel) stehenden Umweltbelastungen zu reduzieren. Dieser Ansatz beinhaltete sowohl Veränderungen bei der Beschaffung von Reinigungsmitteln – die Beschaffung wurde zentralisiert sowie Umweltkriterien in die Ausschreibungen eingefügt – als auch in der Anwendung. Insgesamt wurde eine Vielzahl verschiedener Maßnahmen ergriffen, einschließlich:

- **Reinigungsbedarf analysieren:** Ein lokaler Reinigungsanbieter wurde gebeten, die derzeitige Reinigungspraxis zu untersuchen. Dazu gehörte die Betrachtung der zu reinigenden Fläche, ihr Verschmutzungsgrad sowie die tatsächliche Schmutzmenge, die vorhandenen Reinigungsutensilien und –mittel, die angewendeten Reinigungsmethoden, etc. Auf Basis dieser Evaluation wurde neu ausgeschrieben.
- **Notwendige Maßnahmen identifizieren und durchführen:** umgesetzt wurden vor allem Methoden, durch die die zu reinigenden Flächen reduziert, alternative (z.B. mechanische) Reinigungsmethoden angewendet und ein genaueres Dosierungssystem eingeführt wurde.
- **Mitarbeiter schulen:** Die Mitarbeiter wurden im umweltbewußten Umgang der Reinigungsmittel geschult. Inhalte dieser Weiterbildungen bezogen sich auf die Verwendung ökologischer Kriterien in der Auftragsvergabe, alternative Reinigungs-methoden, konkrete Dosieranweisungen sowie Information zu den Umwelt- und Gesundheitsrisiken von Reinigungsmitteln. Vor der Schulung war beispielsweise Waschmittel verschwenderisch in der falschen Annahme eingesetzt worden „mehr reinigt mehr“.
- **Ergebnisüberwachung:** Im Ergebnis überprüft das zentrale Beschaffungsbüro den Verbrauch und die Auswahl an Reinigungsmittel und –utensilien, über die zu reinigende Fläche sowie die benötigten Verbrauchsmaterialien wacht eine lokale Reinigungsfirma (unentgeltlich).

Ergebnisse und Effekte: Die Umweltbelastungen der Reinigung wurde durch die Einschränkung des Reinigungsmittelverbrauchs um 20-30% erheblich verringert. Motiviertes und geschultes Personal trägt weiterhin zum Umweltschutz bei.

Finanziell betrachtet, ließen sich durch die ergriffenen Maßnahmen über 30% der jährlichen Reinigungskosten einsparen.

[5] ICLEI (2002). Local Sustainability: European Good Practice Information Service, online: www3.iclei.org/egpis/egpc-156.html

[6] ICLEI (2002). Local Sustainability: European Good Practice Information Service, online: www3.iclei.org/egpis/egpc-159.html

5 Gebündelte Beschaffung

Im öffentlichen Sektor kaufen viele Einrichtungen ähnliche Waren und Dienstleistungen. Aus der Zusammenlegung ihrer Beschaffungsaktivitäten mit anderen Behörden bzw. öffentlichen Einrichtungen, die auch als „**Gebündelte Beschaffung**“ bezeichnet wird, ergeben sich viele Vorteile:

- **Finanziell** – Die Bündelung von Beschaffungsaktivitäten erhöht die eingekauften Mengen und damit die Kaufkraft der beteiligten Institutionen. Diese Tatsache wird mit großer Wahrscheinlichkeit dazu führen, dass sie auf ihre Ausschreibungen von Anbietern attraktivere Angebote erhalten. Für viele kleine Verwaltungen können die aus gebündelter Beschaffung entstehenden Vorteile erheblich sein.
- **Verwaltungsaufwand** – Der im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung von Ausschreibung stehende Verwaltungsaufwand kann für alle an gebündelter Beschaffung beteiligten öffentlichen Stellen erheblich reduziert werden, wenn ein gemeinsames anstatt mehrerer verschiedener Ausschreibungsverfahren abgewickelt wird. Wie stark diese Optimierung in der Praxis ausfällt hängt von der Art und Weise ab, wie die gebündelte Beschaffung konkret organisiert ist.
- **Fachkompetenz und Fähigkeiten** – Legen mehrere Einrichtungen ihre Beschaffung zusammen, werden verschiedene Fähigkeiten und Fachexpertise zusammengebracht. Beschaffungsrelevantes und anderes Wissen sind prinzipiell eher knapp. Darüber hinaus kann nicht jede öffentliche Einrichtung erstklassige Kompetenzen in allen Aufgabenbereichen der öffentlichen Verwaltung aufbauen ^[7]. Speziell kleinere öffentliche Stellen können von den umfangreicheren Personalkapazitäten größerer Einrichtungen profitieren, was insbesondere dann hilfreich ist, wenn innovative Produkte und Dienstleistungen beschafft werden. Denn neue Produkte und Dienstleistungen zu ausfindig zu machen, sich über deren Eigenschaften zu informieren und sie ggf. zu testen kann sehr zeitaufwändig sein. Unabhängig davon wird der Arbeitsaufwand geteilt, wenn die Fähigkeiten und Fertigkeiten verschiedener Einrichtungen zusammengelegt werden.

Hinweis:

In der beigefügten CD-ROM finden Sie ein Tool, welches öffentlichen Einrichtungen Hilfestellungen für den Aufbau und die konkrete Organisation von Gebündelter Beschaffung liefert. Die Informationen sind auch abrufbar unter www.procuraplus.org. Das Tool wurde im Rahmen des von der EU finanzierten LEAP-Projekts entwickelt.

Kallithea, Griechenland

Die Stadtverwaltung von Kallithea Rhodes beteiligte sich im Jahr 2005 an gebündelter Beschaffung, bei der im Ergebnis Recycling-Papier zu einem Preis eingekauft wurde, der sogar unter dem lag, der bis dahin für Frischfaserpapier bezahlt wurde (€2,34 instead of € 2,40). Die Stadtverwaltung erzielte damit sowohl finanzielle Einsparungen als auch ökologische Entlastung.

Vorarlberg, Österreich

2001 wurde der „ÖkoBeschaffungsService Vorarlberg“ mit dem primären Ziel gegründet, die ökonomischen und ökologischen Vorteile der gebündelten Beschaffung für die Vorarlberger Gemeinden zu erschließen. Berichte aus dem Jahr 2005 zeigen, dass beachtliche Einsparungen erzielt werden konnten, sowohl bei den Anschaffungskosten (5%-10% niedriger) als auch bei den Verwaltungskosten (20%-60% niedriger) – die Gesamteinsparung belief sich auf € 286 507, wobei die reduzierten Telefon- und Prozesskosten in dieser Summe noch nicht berücksichtigt sind.

Tabelle 4:

Vorteile Gebündelter Beschaffung

[7] Aus: Local Authority Procurement: A research report, in Auftrag gegeben vom UK Office of the Deputy Prime Minister, abrufbar unter: <http://www.odpm.gov.uk/index.asp?id=1136756>

Diese Argumente gelten selbstverständlich für jede Form der öffentlichen Beschaffung, nicht nur für die **nachhaltige Beschaffung**. Dennoch ist gebündelte Beschaffung eine sehr wirksame Methode, um den Markt für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen anzukurbeln und die Kosten, die mit der Einführung nachhaltiger Beschaffung in einer Einrichtung verbunden sind mithilfe einer Vielzahl von Möglichkeiten zu reduzieren:

- **Einstieg in die nachhaltige Beschaffung** – In einigen Organisationen ist wenig Wissen von oder geringe Unterstützung für nachhaltige Beschaffung vorhanden. Um nachhaltige Beschaffung etwas mehr auf die Tagesordnung zu setzen, könnte es hier erfolgreich sein, andere Abteilungen mit Kostenargumenten davon zu überzeugen, eine umweltfreundliche Ausschreibung gemeinsam, d.h. gebündelt durchzuführen.
- **Gewinnen von Kunden für innovative Umweltlösungen** – Öffentliche Einrichtungen sichern durch den Einkauf großer Mengen die Nachfrage nach neuen, nachhaltigeren Produkten und Dienstleistungen am Markt.
- **Preissenkung bei umweltfreundlichen Produkten und Dienstleistungen** – je größer die Nachfrage, desto geringer werden die Preise für diese Produkte und Dienstleistungen. Dieser Mechanismus trifft insbesondere auf noch nicht so gut am Markt etablierte, d.h. bspw. unbekannte Produkte und Dienstleistungen zu.
- **Einführung von neuen Produkten in den internationalen Markt** – Sowohl Verfügbarkeit als auch der Preis umweltfreundlicher Produkte variiert zwischen den einzelnen Ländern Europas mitunter erheblich. Die Beschaffung großer Mengen kann Anbieter dazu ermutigen, in anderen Ländern neue Marken anzubieten und Preisstrategien anzupassen. Die Verwendung von umweltbezogenen technischen Spezifikationen, die erfolgreich in anderen Ländern angewendet wurden, stellt eine erfolgreiche Möglichkeit dar, um den Markt für umweltfreundliche Produkte positiv zu beeinflussen.
- **Standardisierung von Umwelanforderungen** – Je standardisierter Umwelanforderungen sind, desto eher gelingt es den Anbietern auf diese zu reagieren. Gebündelte Beschaffung kann die Vereinheitlichung auf diesem Gebiet vorantreiben.
- **Bündelung von Umweltexpertise** – Wie bei der Beschaffung allgemein, variieren das Umweltwissen, die Qualifikationen und Erfahrungen zwischen einzelnen Einrichtungen erheblich. Gebündelte Beschaffung kann dabei helfen, diese Expertise zu konzentrieren.
- **Ermutigung der Lieferanten, neue Produkte zu entwickeln** oder in neue Technologien zu investieren, die weniger umweltschädigend sind, um den Markt anzukurbeln. Dieser Fall tritt insbesondere dann ein, wenn im Rahmen eines langfristigen Vertrages große Auftragsvolumina garantiert werden, was für eine einzelne Einrichtung eher unwahrscheinlich ist.

6 Einkaufspreise konkurrenzfähig halten: Festlegen von obersten Preisgrenzen

Wenn es nicht möglich ist, die Lebenszykluskosten eines bestimmten Produktes oder einer Dienstleistung abzuschätzen oder für den Fall, dass die umweltfreundlichere Variante teurer ist, können Zuschlagskriterien verwendet werden, um den Einkaufspreis auf einen bestimmten maximalen Wert zu beschränken – eine so genannte oberste Preisgrenze. Diese Methode zeigt den Prozentsatz an (z.B. 5%), den eine Einrichtung auf der Grundlage klar festgelegter und transparenter Kriterien bereit ist, für eine umweltfreundlichere Produktvariante zusätzlich zu auszugeben.

Berücksichtigt eine öffentliche Stelle nachhaltige Beschaffungskriterien in der Zuschlagsphase von Vergabeverfahren, kann sie festlegen, welche Relevanz diesen Kriterien zukommen soll (Gewichtung). Eine Ausschreibung könnte zum Beispiel so gestaltet sein, dass ein Angebot in der Zuschlagsphase ein Maximum von 100 Punkten erreichen kann. Von diesen 100 Punkten könnten maximal 5 Punkte für die Erfüllung der Umweltkriterien (Umweltgerechtigkeit der Leistung) vergeben werden, die anderen 95 für den Preis. Angenommen, der Preis eines Angebots liegt mehr als 5% über dem niedrigsten Angebotspreis, führt das zu einem Abzug von 5 Punkten bei der Preisbewertung. Diejenigen Produkte, die 5 Punkte für ihre Umweltleistung erreicht haben aber 5% mehr als eine äquivalente Alternative kosten erhalten den Zuschlag nicht [8]. Die Einrichtung wird nicht mehr als 5% zusätzlich ausgeben. Abbildung 2 veranschaulicht diese Kalkulation

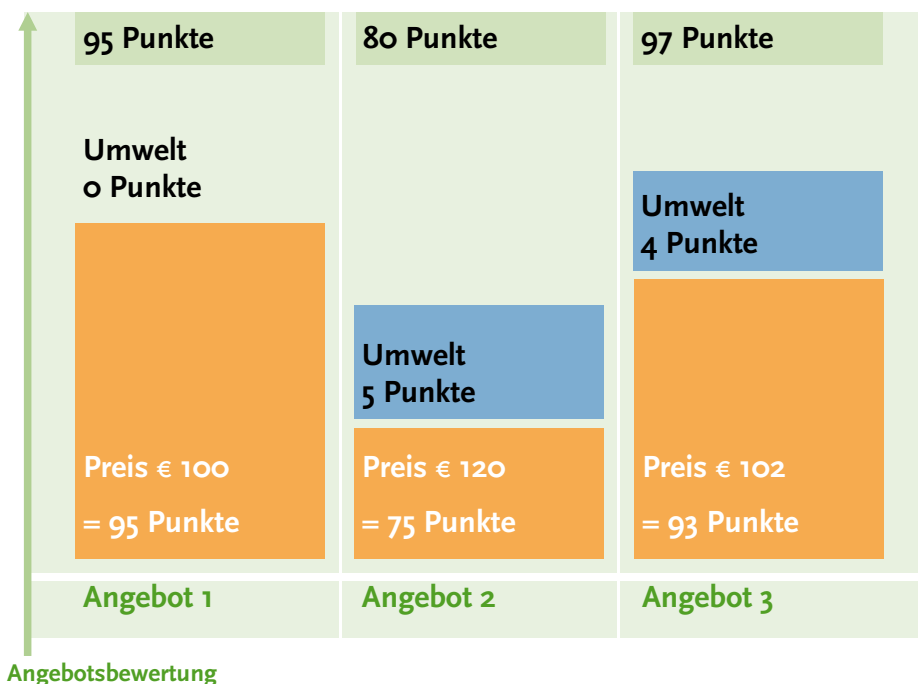


Abbildung 2:
Anwendung einer
obersten Preisgrenze in
der Zuschlagsphase von
Vergabeverfahren

[8] Behörden sind dazu berechtigt, Punkte für andere Aspekte als Preis und Umweltgerechtigkeit zu vergeben, bspw. Qualität, Design, Lieferzeit, etc.. Unabhängig davon gilt die oberste Preisgrenze, da einem mehr als 5% teureren als dem preiswertesten Angebot 5 Punkte in der Preisbewertung abgezogen werden.